

***Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg***

Schulversuch

vom 1. Juni 1999
51-6621.10-00/142

Lehrpläne für die Berufsschule

**Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit
Zusatzqualifikation Hotelmanagement**

**Besonderer Bildungsgang
für Abiturienten**

Schuljahr 1, 2 und 3

**Die Lehrpläne treten
mit Wirkung vom 1. August 2001
in Kraft.**



Schulversuch Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten

Stand: 08.10.01/gue

L - 99/3088

Inhalt

<i>Fächer</i>	<i>LEU-Nr.</i>
<i>Management im Gastgewerbe</i>	<i>L-99/3088 01</i>
<i>Englisch</i>	<i>L-99/3088 02</i>
<i>Französisch</i>	<i>L-99/3088 03</i>
<i>Spanisch</i>	<i>L-99/3088 04</i>

Schulversuch

Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III

Schulart:

Gewerbliche Berufsschule

Ausbildungsberuf:

Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten

Stand:

08.10.01/gue

L - 99/3088

Gewerbliche Berufsschule

Management im Gastgewerbe

Schuljahr: 1 – Grundstufe
2 – Fachstufe I
3 – Fachstufe II

Ernährung und Hauswirtschaft

*Hotelfachmann/Hotelfachfrau
mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement*

**Besonderer Bildungsgang
für Abiturienten**

Schulversuch Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Management im Gastgewerbe
Stand: 08.06.99/gue

L - 99/3088 01

Vorbemerkungen

Das Fach Management im Gastgewerbe soll Qualifikationen vermitteln, die erforderlich sind, um in einer international orientierten Wirtschaft Managementaufgaben zu erfüllen. Es umfasst Ziele, die auf den in den einzelnen Fächern der Hotelfachleute festgelegten Inhalten aufbauen. Einerseits erfolgt eine Vertiefung des Unterrichtsstoffs und andererseits werden neue Inhalte hinzugefügt und in einen übergeordneten Zusammenhang gestellt. Betriebswirtschaftliches und entscheidungsorientiertes Denken und Handeln stehen im Vordergrund. Schwerpunkte liegen auf dem Rechnungswesen, der Mitarbeiterführung, der Computeranwendung und auf dem europäischen Recht.

Der Lehrplan des Faches Wirtschaftskunde bleibt in seiner Gesamtheit bestehen und ist komplett mit dem Fach Management im Gastgewerbe zu verknüpfen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Ziele und Inhalte des Faches Wirtschaftskunde Grundlage für die Abschlussprüfung der Hotelfachleute sind. Bei der Ver-

knüpfung ist auf die besondere Struktur des Faches Wirtschaftskunde zu achten, die eine handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT) mit einer entsprechenden Vernetzung vorsieht. Es ist in das Ermessen der Lehrerinnen und Lehrer gestellt diese Vernetzung auf das Fach Management im Gastgewerbe zu übertragen. Zur Struktur der beiden zu verknüpfenden Lehrpläne ist anzumerken, dass das Fach Wirtschaftskunde in der zweispaltigen Form mit global formulierten Zielen und das Fach Management im Gastgewerbe in der dreispaltigen Form ausgeführt sind.

In der Grundstufe werden im Fach Computeranwendung die Grundlagen der EDV vermittelt. Für die Zusatzqualifikation Hotelmanagement wird auf eine entsprechende Gewichtung der EDV im Fach Management im Gastgewerbe ein besonderer Wert gelegt. Im Bereich des Rechnungswesens ist der Einsatz des PCs in der Grundstufe möglich, in den Fachstufen jedoch verbindlich.

Schulversuch**Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Management im Gastgewerbe
Stand: 08.06.99/gue

L - 99/3088 01

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrictwert	Gesamtstunden	Seite
1 (Grundstufe)	1.1 Rechnungswesen I	54		
	1.2 Europäische Rechtsvorschriften I	6	60	
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		20	
2 (Fachstufe I)	2.1 Rechnungswesen II	48		
	2.2 Arbeiten mit dem PC	30		
	2.3 Europäische Rechtsvorschriften II	12	90	
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		30	
3 (Fachstufe II)	3.1 Rechnungswesen III	36		
	3.2 Controlling im Hotel- und Gaststättengewerbe	12		
	3.3 Organisation mit dem PC	30		
	3.4 Mitarbeiterauswahl und Mitarbeiterführung	12	90	
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		30	
			320	

Schulversuch Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III

Schulart:	Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf:	Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement – Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach:	Management im Gastgewerbe
Stand:	08.06.99/gue

Schulversuch **Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Management im Gastgewerbe
Stand: 08.06.99/gue

1.1 Rechnungswesen I **54**

1.1.1	Bedeutung und Notwendigkeit des Rechnungswesens aufzeigen	Grundfunktionen des Rechnungswesens Gesetzliche Bestimmungen	
1.1.2	Die Organisation der doppelten Buchführung darstellen	System Aufbau Methoden – manuell – EDV	
1.1.3	Vorgänge im Beschaffungs- und Absatzbereich buchen	Einkauf Verkauf	Vgl. Lehrplan Warenwirtschaft, LPE 1.1
1.1.4	Geschäftsfälle unter Berücksichtigung der Umsatzsteuer buchen	Vorsteuer Umsatzsteuer Zahllast	

1.2 Europäische Rechtsvorschriften I **6**

Europäische Rechtsvorschriften kennen	Küche Restaurant	Vgl. Lehrplan Produkte und gastorientierte Dienstleistungen, LPE 1.5
---------------------------------------	---------------------	--

Schulversuch Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III

Schulart:	Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf:	Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement – Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach:	Management im Gastgewerbe
Stand:	08.06.99/gue

Schulversuch **Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Management im Gastgewerbe
Stand: 08.06.99/gue

2.1	Rechnungswesen II		48
2.1.1	Die Möglichkeiten des PCs als Arbeitsmittel in der Buchführung erkennen und Buchungen durchführen	Fallbeispiele	
2.1.2	Weitergehende Buchungen beim Einkauf und Verkauf durchführen	Bezugskosten Rücksendungen Preisnachlässe	
2.1.3	Privat bedingte Wertveränderungen erfassen	Privatkonto	
2.1.4	Personalkosten buchen	Lohnabrechnung Lohnzusatzkosten	
2.1.5	Abgaben buchen	Steuern Beiträge Versicherungen	

2.2	Arbeiten mit dem PC		30
2.2.1	Software zur Lösung branchentypischer Aufgaben einsetzen	Nährwertberechnungen Kalkulation Wareneinsatz	
2.2.2	Branchensoftware zur Warenbewirtschaftung anwenden	Warenbewegungen Lagerbestandskontrolle Lagerkennzahlen	

2.3	Europäische Rechtsvorschriften II		12
	Europäische Rechtsvorschriften kennen	Lebensmittelrecht Arbeitsrecht	Strategie der Informationsbeschaffung, Eintritt in das Arbeitsverhältnis

Schulversuch	Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III
---------------------	--

Schulart:	Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf:	Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement – Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach:	Management im Gastgewerbe
Stand:	08.06.99/gue

Schulversuch**Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Management im Gastgewerbe
Stand: 08.06.99/gue

L - 99/3088 01

3.1 Rechnungswesen III 36

3.1.1	Das Geschäftsjahr abschließen	Vorbereitende Abschlussbuchungen Jahresabschluss Buchhaltungsprogramm	Abschreibungen, Rückstellungen, Abgrenzungen
3.1.2	Die Bedeutung der Kosten- und Leistungsrechnung für unternehmerische Entscheidungen erkennen	Kostenartenrechnung Kostenstellenrechnung Kostenträgerrechnung Teilkostenrechnung Uniform System of Accounts	Computeranwendung, Fallbeispiele

3.2 Controlling im Hotel- und Gaststättengewerbe 12

3.2.1	Controlling durchführen und als Instrument zur Unternehmenssteuerung erkennen	Methoden Budgetierung Betriebliche Kennzahlen Berichterstellung	Uniform System of Accounts DV-Anwendung
-------	---	--	--

3.3 Organisation mit dem PC 30

3.3.1	Den Computer als Organisationsmittel einsetzen	Büroarbeiten Organisationspläne Datenbankanwendung Terminplanung Elektronische Medien	Internet, Intranet, Telnet, e-mail
3.3.3	Produkte und Dienstleistungen mittels elektronischer Medien präsentieren	Internet Präsentation	Homepage
3.3.4	Branchensoftware anwenden	Hotelprogramm	

Schulversuch Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III

Schulart:	Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf:	Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement – Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach:	Management im Gastgewerbe
Stand:	08.06.99/gue

3.4 Mitarbeiterauswahl und Mitarbeiterführung**12**

3.4.1	Kriterien für die Mitarbeiterauswahl nennen	Anforderungsprofil Qualifikation	Vgl. Lehrplan Marketing und Arbeitsorganisation, LPE 3.3
3.4.2	Handlungsalternativen für Führungssituationen aufzeigen	Kooperation Delegation	
3.4.3	Mitarbeitergespräche führen	Vorstellungsgespräch Einstellungsgespräch Beurteilungsgespräch	

Schulversuch**Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart:	Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf:	Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement – Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach:	Management im Gastgewerbe
Stand:	08.06.99/gue

L - 99/3088 01

Gewerbliche Berufsschule

Englisch

**Schuljahr: 2 - Fachstufe I
3 - Fachstufe II**

Ernährung und Hauswirtschaft

*Hotelfachmann/Hotelfachfrau
mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement*

**Besonderer Bildungsgang
für Abiturienten**

Schulversuch **Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
 – Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Englisch
Stand: 08.06.99/gue

L - 99/3088 02

Vorbemerkungen

Ziel des Unterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich mit dem Erwerb sprachlicher Fähigkeiten in Berufs- und Alltagssituationen sprachlich richtig und in zusammenhängender Weise auszudrücken. Die im Sprachunterricht zu vermittelnden Inhalte werden weitgehend unter dem Gebot der Verwendbarkeit im gastronomischen Gewerbe gewählt. Hierbei ist eine enge Koordination mit den Fächern des fachtheoretischen Bereichs unerlässlich.

Neben der Vermittlung grammatischer Strukturen und eines weitgehend branchenspezifisch bestimmten Wortschatzes kommt den von vornherein gepflegten und in ständiger Anwendung vertieften Fertigkeiten des Hörens, Sprechens und Lesens eine große Bedeutung zu.

Die Schülerinnen und Schüler sind hierbei zur aktiven Mitarbeit anzuregen.

Mit der Befähigung, auf eine aus der Berufswelt entnommene einfache Situation sprachlich eingehen zu können, gewinnen sie an Selbstsicherheit, die ihnen wiederum dazu verhilft, ihre eigene Meinung zu einem einfachen Sachverhalt besser äußern und entsprechende berufliche Zusammenhänge besser beurteilen zu können. Neben der den Schülerinnen und Schülern vermittelten Fertigkeit, die behandelten grammatischen Strukturen und den erworbenen, fachspezifisch ausgerichteten Wortschatz richtig anzuwenden, wird das Übersetzen von Texten und Fachartikeln einfacher Art geübt.

Der Abfassung von branchenspezifischen Briefen und der Gestaltung von Bewerbungsschreiben kommt besondere Bedeutung zu.

Schulversuch**Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Englisch
Stand: 08.06.99/gue

L - 99/3088 02

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrictwert	Gesamtstunden	Seite
2 und 3	1 Sprachliche Fertigkeiten			
	1.1 Hören			
	1.2 Sprechen			
	1.3 Lesen			
	1.4 Schreiben			
	1.5 Übersetzen			
	2 Sprachliche Kenntnisse und Einsichten			
	2.1 Wortschatz			
	2.2 Grammatik			
	3 Themenbereiche		60	
	Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung		20	
			80	

Auf eine detaillierte Auflistung der Stundenanteile in den einzelnen Lernbereichen wird verzichtet.
Es ist darauf zu achten, dass die Lernbereiche angemessen gewichtet werden.

Schulversuch Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Englisch
Stand: 08.06.99/gue

Schulversuch**Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Englisch
Stand: 08.06.99/gue

L - 99/3088 02

1 Sprachliche Fertigkeiten

1.1 Hören

Entsprechend den sich im Hotel- und Gaststättengewerbe stellenden Aufgaben verstehen die Schülerinnen und Schüler Gespräche aus Situationen des Alltagslebens im Hotel- und Restaurantbereich und in der Küche in nicht zu schnellem Sprechtempo. Des Weiteren sind sie fähig, berufsbezogene Gespräche aus den Bereichen Rezeption, Verwaltung, Service und Küche, und kürzere Äußerungen zu behandelten Themen zu verstehen.

1.2 Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Englisch sprechende Gäste zu empfangen, auf deren Wünsche und Fragen einzugehen und selbst einfache Erkundigungen anzustellen. Ferner formulieren sie einfache Alltags- und Fachgespräche. Schließlich sind sie fähig, einfache Fachgespräche zu führen, im Restaurant Speisen und Getränke zu empfehlen und sie auf entsprechende Fragen des Gastes zu erklären. Dass sie bestimmte Höflichkeitsformeln und Wendungen beherrschen, kommt ihnen in der Gastronomie sehr zugute.

1.3 Lesen

Die Schülerinnen und Schüler erfassen den Inhalt von einfachen bis mittelschweren branchenspezifischen Texten. So begreifen sie zum Beispiel eine Stellenbeschreibung oder in einfacher Sprache gehaltene Formulare oder den Inhalt eines nicht so schwierig abgefassten branchenspezifischen Briefes. Im Vordergrund stehen fachspezifische Texte des Hotel- und Gaststättengewerbes und auch solche, die sich mit Fragen des Personalbereichs befassen.

1.4 Schreiben

Der Fertigkeit im schriftlichen Umgang mit der englischen Sprache kommt in der Hotellerie im Hinblick auf die hier anfallenden vielfältigen Aufgaben eine wesentliche Bedeutung zu. Neben der Fertigkeit, den behandelten Wortschatz richtig zu schreiben und lexikalisch richtig anzuwenden und der Fertigkeit, die behandelten grammatischen Strukturen richtig anzuwenden, sind die Schülerinnen und Schüler auch im Stande, branchenspezifische Briefe zu schreiben.

1.5 Übersetzen

Die Schülerinnen und Schüler übersetzen einen englischen Text angemessenen Schwierigkeitsgrades ins Deutsche. Darüber hinaus übertragen sie einen Text berufsbezogenen Inhalts unter Zuhilfenahme eines zweisprachigen Wörterbuches ins Deutsche. Inhalt und Aussageabsicht des Textes übersetzen sie möglichst genau und in stilistisch angemessener Form. Die Übermittlung von Information ist hierbei wichtiger als sprachliche Brillanz.

Diese Fertigkeiten werden in Verbindung mit Kenntnissen und Einsichten in Wortschatz, Grammatik und Themenbereiche entwickelt.

Schulversuch**Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III****Schulart:**

Gewerbliche Berufsschule

Ausbildungsberuf:Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten**Fach:**

Englisch

Stand:

08.06.99/gue

L - 99/3088 02

2 Sprachliche Kenntnisse und Einsichten

2.1 Wortschatz

Durch Übersetzungsübungen zu branchenspezifischen Themen als auch durch die Erörterung der in den Texten aufgezeigten Sachverhalte wird systematisch der aktive und passive Wortschatz erweitert und gefestigt. Die Kenntnis der wichtigsten Elemente der Wortbildung sowie die Fertigkeit, die Bedeutung von Wörtern unter Beachtung des Kontextes im Wörterbuch nachzuschlagen, verhelfen den Schülerinnen und Schülern zu einer größeren Sicherheit.

Erweiterung des aktiven und passiven Wortschatzes durch

- Übersetzungsübungen mit Erörterung des Sachverhalts
- Synonyme, Wort- und Sachfelder
- Regeln der Wortbildung
- Arbeit mit zweisprachigem Wörterbuch

Der Wortschatz wird in Verbindung mit Texten aus Lernbereich 3 gefestigt und erweitert.

2.2 Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler lernen die wichtigsten Sachgebiete der Grammatik kennen und werden dazu befähigt, die erworbenen Kenntnisse im Zusammenhang anzuwenden. Sie verstehen es, die sprachlichen Gesetzmäßigkeiten der Grammatik vor allem im Alltags- und im hotelspezifisch ausgerichteten Gespräch als auch bei der Herübersetzung hotelspezifischer Texte und bei der Abfassung englischer Geschäftsbriefe anzuwenden.

Wortstellung

- einfacher Satz
- Nebensätze

Aussage-, Frage- und verneinter Satz

Bestätigungsfragen (question tags)

Satzreihe, Satzgefüge

- Bedingungssatz
- Relativsatz mit und ohne Relativpronomen

Zeiten

- Formen und Gebrauch
- wichtigste unregelmäßige Verben
- einfache und Verlaufsform

Modale Hilfsverben und deren Ersatzverben

Die wichtigsten Entsprechungen für

- sollen
- müssen
- lassen
- wollen

Schulversuch

Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III

Schulart:

Gewerbliche Berufsschule

Ausbildungsberuf:

Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement

– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten

Fach:

Englisch

Stand:

08.06.99/gue

L - 99/3088 02

Aktiv und Passiv	
Besonderheiten des Substantivs	Regelmäßiger und unregelmäßiger Plural; Genitiv
Adjektiv	
– als Substantiv	the poor and the rich
– nach bestimmten Verben	to taste delicious, to look beautiful
	Attributiver und prädikativer Gebrauch
	Steigerung und Vergleich
Adverb	Unregelmäßige Formen; Steigerung; Stellung im Satz
Artikel	Bestimmter und unbestimmter Artikel
Pronomen	Personalpronomen (Subjekt – Objekt); Possessivpronomen; Interrogativpronomen Demonstrativpronomen; Reflexivpronomen
Präpositionen	
Der Infinitiv als adverbiale Bestimmung (in order to)	Der Infinitiv mit und ohne "to"; Funktionen im Satz
Verkürzter Infinitiv nach Superlativen	

Schulversuch **Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart:	Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf:	Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement – Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach:	Englisch
Stand:	08.06.99/gue

3 Themenbereiche

Mit Hilfe von Texten und berufsbezogenen Gesprächen lernen die Schülerinnen und Schüler übliche Fachbegriffe der Gastronomie. In Gesprächen und beim Übersetzen wenden sie diese Fachbegriffe an. Ebenso sind sie in der Lage, einfache Geschäftsbriefe nach deutschen oder englischen Stichwortangaben ins Englische zu übersetzen.

Innerbetriebliche Fachgespräche

- Hotel
- Etage
- Zimmerservice
- Restaurant
- Bar
- Küche

Gespräche mit dem Gast

- Reservierungen
- Empfang
- Auskünfte
- Abrechnung
- Verabschiedung
- Beschwerden
- Empfehlung von Speisen und Getränken
- Bestellung von Speisen und Getränken

Übersetzen von Menüs

- Speisekarte
- Getränkekarte
- Landesübliche Speisen

Geschäftsbriefe

Z. B. Angebot, Reservierungsbestätigung, Absage
Bewerbung, Lebenslauf

Buchhaltung
Management
Marketing

Fachbegriffe, z. B. cash flow, profitability, budget, usw.
jeweils in Absprache mit dem Fachlehrer

Schulversuch

Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
 – Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Englisch
Stand: 08.06.99/gue

L - 99/3088 02

Gewerbliche Berufsschule

Französisch

Schuljahr: 1 - Grundstufe

2 - Fachstufe I

3 - Fachstufe II

Ernährung und Hauswirtschaft

*Hotelfachmann/Hotelfachfrau
mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement*

**Besonderer Bildungsgang
für Abiturienten**

Schulversuch **Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
 – Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Französisch
Stand: 08.06.99/gue

L - 99/3088 03

Vorbemerkungen

Ziel des Unterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich mit dem Erwerb sprachlicher Fähigkeiten in Berufs- und Alltagssituationen sprachlich richtig und in zusammenhängender Weise auszudrücken. Die im Sprachunterricht zu vermittelnden Inhalte werden weitgehend unter dem Gebot der Verwendbarkeit im gastronomischen Gewerbe gewählt. Hierbei ist eine enge Koordination mit den Fächern des fachtheoretischen Bereichs unerlässlich.

Neben der Vermittlung grammatischer Strukturen und eines branchenspezifisch bestimmten Wortschatzes kommt den von vornherein gepflegten und in ständiger Anwendung vertieften Fertigkeiten des Hörens, Sprechens und Lesens eine große Bedeutung zu.

Die Schülerinnen und Schüler sind hierbei zur aktiven Mitarbeit anzuregen.

Mit der Befähigung, auf eine aus der Berufswelt entnommene einfache Situation sprachlich eingehen zu können, gewinnen sie an Selbstsicherheit, die ihnen wiederum dazu verhilft, ihre eigene Meinung zu einem einfachen Sachverhalt besser äußern und entsprechende berufliche Zusammenhänge besser beurteilen zu können. Neben der den Schülerinnen und Schülern vermittelten Fertigkeit, die behandelten grammatischen Strukturen und den erworbenen, fachspezifisch ausgerichteten Wortschatz richtig anzuwenden, wird das Übersetzen von Texten und Fachartikeln einfacher Art geübt.

Der Abfassung von branchenspezifischen Briefen und der Gestaltung von Bewerbungsschreiben kommt dann eine besondere Bedeutung zu, wenn die Schülerinnen und Schüler über Vorkenntnisse in Französisch verfügen.

Schulversuch**Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Französisch
Stand: 08.06.99/gue

L - 99/3088 03

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrictwert	Gesamtstunden	Seite
1, 2 und 3	1 Sprachliche Fertigkeiten			
	1.1 Hören			
	1.2 Sprechen			
	1.3 Lesen			
	1.4 Schreiben			
	1.5 Übersetzen			
	2 Sprachliche Kenntnisse und Einsichten			
	2.1 Wortschatz			
	2.2 Grammatik			
	3 Themenbereiche		90	
	Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung		30	
			120	

Auf eine detaillierte Auflistung der Stundenanteile in den einzelnen Lernbereichen wird verzichtet.
Es ist darauf zu achten, dass die Lernbereiche angemessen gewichtet werden.

Schulversuch Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
 – Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Französisch
Stand: 08.06.99/gue

Schulversuch**Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Französisch
Stand: 08.06.99/gue

L - 99/3088 03

1 Sprachliche Fertigkeiten

1.1 Hören

Entsprechend den sich im Hotel- und Gaststättengewerbe stellenden Aufgaben verstehen die Schülerinnen und Schüler einfache Gespräche aus Situationen des Alltagslebens sowie aus dem Hotel- und Restaurantbereich und in der Küche in nicht zu schnellem Sprechtempo. Des Weiteren sind sie fähig, berufsbezogene Gespräche aus den Bereichen Rezeption, Verwaltung, Service und Küche und kürzere Äußerungen zu behandelten Themen zu verstehen.

1.2 Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Französisch sprechende Gäste zu empfangen, auf deren Wünsche und Fragen einzugehen und selbst einfache Erkundigungen anzustellen. Ferner formulieren sie einfache Alltags- und Fachgespräche. Schließlich sind sie fähig, einfache Gespräche zu führen, im Restaurant Speisen und Getränke zu empfehlen und sie auf entsprechende Fragen des Gastes zu erklären. Dass sie bestimmte Höflichkeitsformeln und Wendungen beherrschen, kommt ihnen in der Gastronomie sehr zugute.

1.3 Lesen

Die Schülerinnen und Schüler erfassen den Inhalt von einfachen branchenspezifischen Texten. So begreifen sie zum Beispiel in einfacher Sprache gehaltene Formulare oder den Inhalt eines nicht so schwierig abgefassten branchenspezifischen Briefes. Im Vordergrund stehen fachspezifische Texte des Hotel- und Gaststättengewerbes und auch solche, die sich mit Fragen des Personalbereichs befassen.

1.4 Schreiben

Der Fertigkeit im schriftlichen Umgang mit der französischen Sprache kommt in der Hotellerie im Hinblick auf die hier anfallenden vielfältigen Aufgaben eine wesentliche Bedeutung zu. Neben der Fertigkeit, den behandelten Wortschatz richtig zu schreiben und lexikalisch richtig anzuwenden und der Fertigkeit, die behandelten grammatischen Strukturen richtig anzuwenden, sind die Schülerinnen und Schüler auch im Stande, einfache branchenspezifische Briefe zu schreiben.

1.5 Übersetzen

Die Schülerinnen und Schüler übersetzen einen französischen Text angemessenen Schwierigkeitsgrades ins Deutsche. Darüber hinaus übertragen sie einen Text berufsbezogenen Inhalts unter Zuhilfenahme eines zweisprachigen Wörterbuches ins Deutsche. Inhalt und Aussageabsicht des Textes übersetzen sie möglichst genau und in stilistisch angemessener Form. Die Übermittlung von Information ist hierbei wichtiger als sprachliche Brillanz.

Diese Fertigkeiten werden in Verbindung mit Kenntnissen und Einsichten in Wortschatz, Grammatik und Themenbereiche entwickelt.

Schulversuch**Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart:	Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf:	Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement – Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach:	Französisch
Stand:	08.06.99/gue

2 Sprachliche Kenntnisse und Einsichten

2.1 Wortschatz

Durch Übersetzungsübungen zu branchenspezifischen Themen wird systematisch der aktive und passive Wortschatz erarbeitet, erweitert und gefestigt. Die Kenntnis der wichtigsten Elemente der Wortbildung sowie die Fertigkeit, die Bedeutung von Wörtern unter Beachtung des Kontextes im Wörterbuch nachzuschlagen, verhelfen den Schülerinnen und Schülern zu einer größeren Sicherheit.

Erarbeitung des aktiven und passiven Wortschatzes durch

- Übersetzungsübungen
- Synonyme, Wortfamilien und Sachfelder
- Regeln der Wortbildung
- Arbeit mit zweisprachigem Wörterbuch

Der Wortschatz wird in Verbindung mit Texten aus Lernbereich 3 gefestigt und erweitert.

2.2 Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler lernen die wichtigsten Sachgebiete der Grammatik kennen und werden dazu befähigt, die erworbenen Kenntnisse im Zusammenhang anzuwenden. Sie verstehen es, die sprachlichen Gesetzmäßigkeiten der Grammatik vor allem im Alltags- und im hotelspezifisch ausgerichteten Gespräch als auch bei der Herübersetzung hotelspezifischer Texte und bei der Abfassung französischer Geschäftsbriefe anzuwenden.

Satz

- Aussagesatz (bejaht und verneint)
- Fragesatz

Intonationsfrage

est-ce que

Inversionsfrage

Aufforderungssatz

- Konditionalsatz
- Wortstellung (Stellung der Satzglieder)

Konjugation von Verben

- Verben auf -er, -re und -ir
- unregelmäßige Verben

Zeiten:

Présent

Imparfait

Passé composé

Plus-que-parfait

Futur simple

Futur composé

Conditionel

Schulversuch

Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III

Schulart:

Gewerbliche Berufsschule

Ausbildungsberuf:

Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement

– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten

Fach:

Französisch

Stand:

08.06.99/gue

L - 99/3088 03

Konditional I in bestimmten Höflichkeitsformen

Substantiv mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel
– Singular und Plural

de und à mit bestimmtem Artikel

Begleiter
Pronomen
Pronominaladverbien

Auch en und y

Adjektiv
– regelmäßige Formen
– unregelmäßige Formen
– Vergleichsstufen
– Stellung

Adverb
– regelmäßige Bildung
– Vergleichsstufen
– Mengensubstantive und Adverbien

Adverbien der Verneinung

Präpositionen

Numerale
– Zahlen
– Uhrzeit

Konjunktionen

Schulversuch**Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Französisch
Stand: 08.06.99/gue

3 Themenbereiche

Mit Hilfe von Texten und berufsbezogenen Gesprächen lernen die Schülerinnen und Schüler übliche Fachbegriffe der Gastronomie. In Gesprächen und beim Übersetzen wenden sie diese Fachbegriffe an. Ebenso sind sie in der Lage, einfache Texte zu übersetzen.

Innerbetriebliche Fachgespräche

Hotel
Etage
Zimmerservice
Restaurant
Bar
Küche

Gespräche mit dem Gast

Reservierungen
Empfang
Auskünfte
Bezahlung
Verabschiedung
Beschwerden
Empfehlung von Speisen und Getränken
Bestellung von Speisen und Getränken

Übersetzen von Menüs und Texten

Speisekarte
Getränkekarte
Landesübliche Speisen
Geschäftsbriefe: z. B. Angebot, Reservierungsbestätigung,
Absage, Bewerbung, Lebenslauf

Schulversuch

Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III

Schulart:

Gewerbliche Berufsschule

Ausbildungsberuf:

Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten

Fach:

Französisch

Stand:

08.06.99/gue

L - 99/3088 03

Gewerbliche Berufsschule

Spanisch

Schuljahr: 1 - Grundstufe

2 - Fachstufe I

3 - Fachstufe II

Ernährung und Hauswirtschaft

*Hotelfachmann/Hotelfachfrau
mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement*

**Besonderer Bildungsgang
für Abiturienten**

Schulversuch **Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
 – Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Spanisch
Stand: 08.06.99/gue

L - 99/3088 04

Vorbemerkungen

Ziel des Unterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich mit dem Erwerb sprachlicher Fähigkeiten in Berufs- und Alltagssituationen sprachlich richtig und in zusammenhängender Weise auszudrücken. Die im Sprachunterricht zu vermittelnden Inhalte werden weitgehend unter dem Gebot der Verwendbarkeit im gastronomischen Gewerbe gewählt. Hierbei ist eine enge Koordination mit den Fächern des fachtheoretischen Bereichs unerlässlich.

Neben der Vermittlung grammatischer Strukturen und eines branchenspezifisch bestimmten Wortschatzes kommt den von vornherein gepflegten und in ständiger Anwendung vertieften Fertigkeiten des Hörens, Sprechens und Lesens eine große Bedeutung zu.

Die Schülerinnen und Schüler sind hierbei zur aktiven Mitarbeit anzuregen.

Mit der Befähigung, auf eine aus der Berufswelt entnommene einfache Situation sprachlich eingehen zu können, gewinnen sie an Selbstsicherheit, die ihnen wiederum dazu verhilft, ihre eigene Meinung zu einem einfachen Sachverhalt besser äußern und entsprechende berufliche Zusammenhänge besser beurteilen zu können. Neben der den Schülerinnen und Schülern vermittelten Fertigkeit, die behandelten grammatischen Strukturen und den erworbenen, fachspezifisch ausgerichteten Wortschatz richtig anzuwenden, wird das Übersetzen von Texten und Fachartikeln einfacher Art geübt.

Schulversuch**Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Spanisch
Stand: 08.06.99/gue

L - 99/3088 04

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrictwert	Gesamtstunden	Seite
1, 2 und 3	1 Sprachliche Fertigkeiten 1.1 Hören 1.2 Sprechen 1.3 Lesen 1.4 Schreiben 1.5 Übersetzen			
	2 Sprachliche Kenntnisse und Einsichten 2.1 Wortschatz 2.2 Grammatik			
	3 Themenbereiche		90	
	Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung		30	
			120	

Auf eine detaillierte Auflistung der Stundenanteile in den einzelnen Lernbereichen wird verzichtet.
Es ist darauf zu achten, dass die Lernbereiche angemessen gewichtet werden.

Schulversuch Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Spanisch
Stand: 08.06.99/gue

Schulversuch**Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Spanisch
Stand: 08.06.99/gue

L - 99/3088 04

1 Sprachliche Fertigkeiten

1.1 Hören

Entsprechend den sich im Hotel- und Gaststättengewerbe stellenden Aufgaben verstehen die Schülerinnen und Schüler einfache Gespräche aus Situationen des Alltagslebens sowie aus dem Hotel- und Restaurantbereich und in der Küche in nicht zu schnellem Sprechtempo.

1.2 Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Spanisch sprechende Gäste zu empfangen, deren Wünsche und Fragen aufzunehmen und selbst einfache Erkundigungen anzustellen. Sie sind fähig, einfache Alltags- und Fachgespräche zu führen, im Restaurant Speisen und Getränke zu empfehlen und einfache Fragen des Gastes zu beantworten. Dass sie bestimmte Höflichkeitsformeln und Wendungen beherrschen, kommt ihnen in der Gastronomie sehr zugute.

1.3 Lesen

Die Schülerinnen und Schüler erfassen den Inhalt von einfachen branchenspezifischen Texten. So begreifen sie zum Beispiel in einfacher Sprache gehaltene Formulare oder den Inhalt eines nicht so schwierig abgefassten branchenspezifischen Briefes. Im Vordergrund stehen fachspezifische Texte des Hotel- und Gaststättengewerbes und auch solche, die sich mit Fragen des Personalbereichs befassen.

1.4 Schreiben

Der Fertigkeit im schriftlichen Umgang mit der spanischen Sprache kommt in der Hotellerie im Hinblick auf die hier anfallenden vielfältigen Aufgaben eine wesentliche Bedeutung zu. Neben der Fertigkeit, den behandelten Wortschatz richtig zu schreiben und lexikalisch richtig anzuwenden und der Fertigkeit, die behandelten grammatischen Strukturen richtig anzuwenden, sind die Schülerinnen und Schüler auch im Stande, einfache branchenspezifische Briefe zu schreiben.

1.5 Übersetzen

Die Schülerinnen und Schüler übersetzen einen spanischen Text angemessenen Schwierigkeitsgrades ins Deutsche. Darüber hinaus übertragen sie einen Text berufsbezogenen Inhalts unter Zuhilfenahme eines zweisprachigen Wörterbuches ins Deutsche. Inhalt und Aussageabsicht des Textes übersetzen sie möglichst genau und in stilistisch angemessener Form. Die Übermittlung von Information ist hierbei wichtiger als sprachliche Brillanz.

Diese Fertigkeiten werden in Verbindung mit Kenntnissen und Einsichten in Wortschatz, Grammatik und Themenbereiche entwickelt.

Schulversuch**Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III****Schulart:**

Gewerbliche Berufsschule

Ausbildungsberuf:Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten**Fach:**

Spanisch

Stand:

08.06.99/gue

2 Sprachliche Kenntnisse und Einsichten

2.1 Wortschatz

Durch Übersetzungsübungen zu branchenspezifischen Themen wird systematisch der aktive und passive Wortschatz erarbeitet, erweitert und gefestigt. Die Kenntnis der wichtigsten Elemente der Wortbildung sowie die Fertigkeit, die Bedeutung von Wörtern unter Beachtung des Kontextes im Wörterbuch nachzuschlagen, verhelfen den Schülerinnen und Schülern zu einer größeren Sicherheit.

Erarbeitung des aktiven und passiven Wortschatzes durch

- Übersetzungsübungen
- Synonyme, Wort- und Sachfelder
- Regeln der Wortbildung
- Arbeit mit zweisprachigem Wörterbuch

Der Wortschatz wird in Verbindung mit Texten aus Lernbereich 3 gefestigt und erweitert.

2.2 Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler lernen die wichtigsten Sachgebiete der Grammatik kennen und werden dazu befähigt, die erworbenen Kenntnisse im Zusammenhang anzuwenden. Sie verstehen es, die sprachlichen Gesetzmäßigkeiten der Grammatik vor allem im Alltags- und im hotelspezifisch ausgerichteten Gespräch anzuwenden.

Einfacher Satz

- Aussagesatz (bejaht und verneint)
- Fragesatz

Intonationsfrage

Aufforderungssatz

- Wortstellung (Stellung der Satzglieder)

Konjugation von Verben

- Verben auf -ar, -er, und -ir
- unregelmäßige Verben

Zeiten:

- Presente
- pretérito indefinido
- pretérito imperfecto
- pretérito perfecto
- pretérito plusquamperfecto
- futuro
- conditional

Subjuntivo

Schulversuch

Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III

Schulart: Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf: Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement
 – Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach: Spanisch
Stand: 08.06.99/gue

Gerundium Substantiv mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel – Singular und Plural	estar + gerundio
Pronomen Pronominaladverbien	Complemento directo Complemento indirecto
Adjektiv – Vergleichsstufen – Stellung	Regelmäßige und unregelmäßige Formen
Adverb – regelmäßige Bildung – Vergleichsstufen – Mengensubstantive und Mengenadverbien	Adverbien der Verneinung
Präpositionen	
Numerale – Ordinale – Uhrzeit	
Konjunktionen	

Schulversuch **Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III**

Schulart:	Gewerbliche Berufsschule
Ausbildungsberuf:	Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement – Besonderer Bildungsgang für Abiturienten
Fach:	Spanisch
Stand:	08.06.99/gue

3 Themenbereiche

Mit Hilfe von Texten und berufsbezogenen Gesprächen lernen die Schülerinnen und Schüler übliche Fachbegriffe der Gastronomie. In Gesprächen und beim Übersetzen wenden sie diese Fachbegriffe an. Ebenso sind sie in der Lage, einfache Texte zu übersetzen.

Innerbetriebliche Fachgespräche

Hotel
Etage
Zimmerservice
Restaurant
Bar
Küche

Gespräche mit dem Gast

Reservierungen
Empfang
Auskünfte
Bezahlung
Verabschiedung
Beschwerden
Empfehlung von Speisen und Getränken
Bestellung von Speisen und Getränken

Übersetzen von Menüs und Texten

Speisekarte
Getränkekarte
Landesübliche Speisen
Geschäftsbriefe: z. B. Angebot, Reservierungsbestätigung,
Absage, Bewerbung, Lebenslauf

Schulversuch

Landesinstitut für Erziehung und Unterricht – Abteilung III

Schulart:

Gewerbliche Berufsschule

Ausbildungsberuf:

Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement

– Besonderer Bildungsgang für Abiturienten

Fach:

Spanisch

Stand:

08.06.99/gue

L - 99/3088 04
